

Erstmal täglich nachmittags 2 Uhr, außer an Sonn- und Feiertagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4,50 Litae...



Anzeigen sollen für den Raum der mm-Spaltzeile im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Resten im Memelgebiet...

Memeler Dampfboot

Sührende Tageszeitung des Memelgebietes und des übrigen Litauens

Nummer 171

Memel, Sonnabend, den 24. Juli 1937

89. Jahrgang

Ist die Rettung der Nichteinmischung möglich?

Wieder ein „neuer Plan“ Londons

Er wird vorläufig geheimgehalten — Pessimismus in London und Paris

London, 23. Juli. (Eita) Wie „Mentor“ meldet, hat die britische Regierung einen völlig neuen Versuchsplan zur Besprechung der britischen Nichteinmischungsvorschläge ausgearbeitet...

Vor dem Ende des Nichteinmischungssystems Paris, 23. Juli (Eita). Die Meldungen aus London, wonach die englische Regierung zur Lösung der Krise in der Nichteinmischungsfrage einen neuen Plan vorlegen werde...

Der Außenpolitiker des „Echo de Paris“ meint: Man sei in London ebensowenig optimistisch wie in Paris und man sehe bereits das Ende des Nichteinmischungssystems voraus...

daß Grandis Besuch am Mittwoch erfolgt sei, weil dieser Eden davon im voraus habe unterrichten wollen, welche Haltung er auf der kommenden Sitzung des Nichteinmischungsausschusses einnehmen werde...

London, 23. Juli. (Eita) Der diplomatische Korrespondent der „Times“ schreibt zur Lage der Nichteinmischungsverhandlungen: Auf britischer Seite beschäftigt man sich, obwohl noch keine neue Sitzung des Hauptunterauschusses anberaumt worden sei...

Zwischen Entspannung und Verschärfung

China zieht Truppen zurück

Zugeständnisse des Generals Sung von der Nanjing-Regierung anerkannt?

Peiping, 23. Juli (Eita). Donnerstag nachmittag 5 Uhr begann, nach Mitteilungen aus japanischen Militärkreisen, der Abtransport der in und um Peiping liegenden Truppen der chinesischen 37. Division...

fischen und die japanischen Truppen befinden sich auf dem Rückmarsch.

Tokio, 23. Juli (Eita). Die Agentur „Domei“ bestätigt die Meldung über die vollzogene Räumung der Truppen von Lufoutschion.

Nur Räumung von Lufoutschion Tokio, 23. Juli (Eita). Die chinesische Zentralregierung in Nanjing hat, wie die japanische Nachrichtenagentur „Domei“ aus Peiping meldet, die zwischen Sunatshenyan und den japanischen Truppen in Nordchina getroffene Vereinbarung anerkannt...

29. Armee als auch Nanjing gegenüber aufrechtzu erhalten.

„Erneut verschärft“

Peiping, 23. Juli (Eita). Während das aus dem Raum von Peiping ausgezogene Infanterie-Regiment 218 am Donnerstagabend die Station Tschangghien an der Peiping-Hankau-Bahn in südlicher Richtung passierte, machen die an der Marko-Polo-Brücke versammelten chinesischen Truppen keine Anstalten abzugeben...

Tokio, 23. Juli. (Eita) Es wird erklärt, daß die von der Agentur „Domei“ verbreitete Meldung über die Zustimmung der chinesischen Zentralregierung zu den örtlichen Abkommen in Nordchina nur die am 21. Juli erreichte Vereinbarung zwischen den örtlichen chinesischen Behörden in Nordchina und der Führung der japanischen Garnisonen über die Räumung des Gebietes von Lufoutschion betrifft.

„Kein Grund zur Befürchtung“

London, 23. Juli. (Eita). Die „Times“ meldet, daß Ministerpräsident Chamberlain in der wöchentlichen Sitzung des Ministerkabinetts seine Verwunderung über die Meldungen der englischen Presse ausgedrückt hat, daß er die Minister aufgefordert haben soll, ihre Ferien in England zu verbringen...

London, 23. Juli. (Eita). Der britische Ministerpräsident teilte im Unterhaus mit, daß das Parlament heute in die Ferien gehen wird. Es soll wieder am 26. Oktober zusammentreten, kann aber auf Wunsch der Regierung auch früher einberufen werden.

Meinungsverschiedenheiten in der britischen Arbeiterpartei

London, 23. Juli. Mehrere Blätter berichten, daß die Arbeiter-Partei eine schwere Krise durchmache. Innerhalb der Partei sei eine Spaltung aufgetreten, und zwar herrschten Meinungsverschiedenheiten darüber, ob man am kommenden Montag gegen die im Unterhaus zur Aussprache kommende Verteidigungsvorlage stimmen oder ob man sich der Stimme enthalten solle...

Bei 40 Grad im Schatten

Großschlacht im Westen von Madrid

Nationale 12 Kilometer vorgeedrungen — Vor einer entscheidenden Wendung

London, 23. Juli. Seit einigen Tagen tobte westlich von Madrid eine der gewaltigsten Schlachten des spanischen Bürgerkrieges. Die Nationalen greifen mit unverminderter Heftigkeit an mit dem Ziele, das von den roten Milizien am Anfang Juli gewonnene Gelände im Abschnitt von Brunete zurückzuerobern...

kräften die Front der Linken bei Brunete erneut angriffen und einige Stellungen eroberten. Der Kampf war ungewöhnlich heftig. Wie die Nationalisten melden, sind die Linkstruppen seit Beginn der Gegenoffensive der Nationalisten bei Madrid 12 Kilometer weit zurückgeworfen worden.

An der Aragon-Front sind die Nationalisten über die am 21. Juli eingenommenen Stellungen bei Trasmacastilla hinausgekommen. Sie eroberten gestern große Getreidefelder. Die Linken ließen bei ihrer Flucht aus Trasmacastilla zahlreiches Kriegsmaterial zurück. Sie zogen sich einen Kilometer östlich von der Drischast zurück, die von der nationalistischen Artillerie von Norden, Westen und Süden beschossen wurde.

Verwundete spanische Offiziere kommen nach Deutschland

Salamanca, 23. Juli. (Eita) Einer Einladung der Vereinigung der deutschen Frontkämpfervereinigungen zufolge sind vor einigen Tagen fünf verwundete spanische Offiziere nach Deutschland abgereist, um sie mehrere Monate in einem Sanatorium verbringen zu lassen, um dort operiert und völlig hergestellt zu werden.

700 spanische Kriegswaffen kommen nach Italien

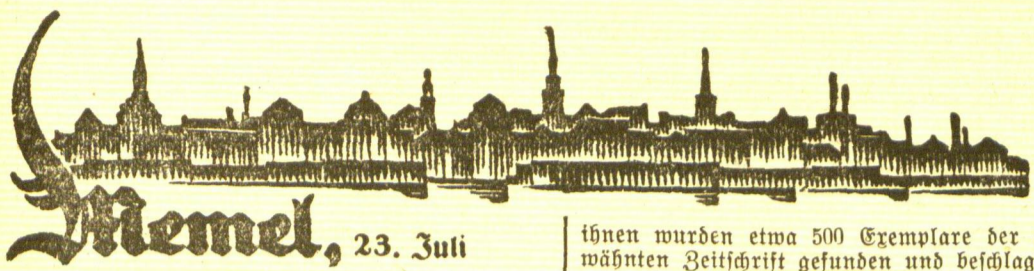
Rom, 23. Juli. In den nächsten Tagen werden in Genua aus Spanien etwa 700 Waisenkinder eintreffen, deren Väter im Bürgerkrieg gefallen sind. Die Kinder werden am Veranlassung Mussolinis in dem Sommerlager der Auslandsfasci untergebracht werden.

„England will sichere Garantien haben...“

London, 23. Juli (Eita). Die englische Presse bespricht im Zusammenhang mit den Unterredungen, die Eden mit den Vorkämpfern verschiedener Staaten gehabt hat, die Lage der Verhandlungen des Nichteinmischungsausschusses. Bei dieser Gelegenheit stellen die Blätter die verschiedenen Vermutungen über die Vorschläge auf, die der italienische Vorkämpfer Grandi Eden gemacht hat.

Wie „Daily Telegraph“ schreibt, habe Grandi ermahnt, die Kontrollfrage so schnell wie möglich zu regeln. Nach italienischer Meinung müßten den Nationalisten die Rechte eines kriegführenden Landes schon in dem gleichen Augenblick zuerkannt werden, in dem die beiden kämpfenden Gruppen der Rückberufung der Freiwilligen grundsätzlich zustimmen und in dem die ersten Schritte zur Rückberufung der Freiwilligen gemacht sein werden. Wie das Blatt schreibt, habe Eden darauf geantwortet, Großbritannien wolle sichere Garantien haben, daß die Freiwilligen auch tatsächlich zurückberufen werden würden. Die französische Regierung wünsche, daß den Nationalisten die Rechte eines kriegführenden Landes erst dann zuerkannt werden, wenn die Freiwilligen zurückgerufen sein werden. Großbritannien nehme die gleiche Stellung wie Frankreich ein und sei deshalb mit den italienischen und deutschen Vorschlägen nicht einverstanden.

Madrid, 23. Juli. (Eita) Von der Madrider Front wird berichtet, daß die Nationalisten nach Artillerie-Vorbereitung gestern mit starken Streit-



Memel, 23. Juli

Diese Nummer umfaßt 10 Seiten

Die Fahrpreismäßigung von 60 Prozent auch bei Reisen über Cranz

Die deutsche Reichsbahn gewährt bekanntlich für Ausländer für Reisen nach einem Reiseziel innerhalb Deutschlands oder bei Reisen durch Deutschland 60 Prozent Fahrpreismäßigung. Diese Ermäßigung wurde bis jetzt für Reisende aus dem Memelgebiet nur bei Einreise über Tilsit oder Pillau gewährt. Wie uns das hiesige Reisebüro Wagons Lits-Cook mitteilt, gibt dieses Reisebüro ab heute auch Eisenbahnkarten mit 60 Prozent Ermäßigung ab Cranz aus und zwar in Verbindung mit der Fahrkarte für M.E. „Kurisches Haff“ von Memel über Cranzbeck nach Cranz. Da eine Fahrt mit dem M.E. „Kurisches Haff“ alle Bequemlichkeiten bietet, werden sicherlich viele Reisende in Zukunft von dieser Verbilligung Gebrauch machen.

Wieder vier Zeitschriftenvertreiber verhaftet

Erst vor kurzem wurden in Memel drei Zeitschriftenvertreiber und Spendenhändler verhaftet, weil sie erhebliche Beträge von Geschäftskleuten, Verbänden und Behörden erschwindelt hatten. Jetzt hat die Polizei wieder vier Personen in Memel festgenommen, die in Verdacht stehen, ähnliche Betrügereien verübt zu haben. Es handelt sich hierbei um drei Männer und eine Frau, die allerdings auch Männerkleidung trägt. Sie haben in Kaunas eine Zeitschrift „Moters Magazinas“ herausgegeben und ohne Auftrag von Firmen, Inserate veröffentlicht und später von ihnen Geld für diese Inserate einbestimmt. Mehrere Betrügereien sollen sie in Memel versucht haben. Bei den Verhafteten handelt es sich um einen Stafis Siazda, Juozas Strazda, Narcyžas Zickus und Telle Sabaitianskaite. Sie wurden der Memeler Kriminalpolizei zwecks Untersuchung zugeführt. Bei

Aus dem Radioprogramm für Sonnabend

- Kaunas (Welle 1935). 12: Zeit, Wetter, Nachrichten. 12.15: Schallplatten. 20: Zeit, Wetter, Programm, Zeitungschau. 20.20: Chronik, Witzen und Eila-Nachrichten. 20.35: Aus Memel. 20.45: Schallplatten.
- Memel (Welle 531). 14.15: Schallplatten. 15: Zeit, Wetter, Information, Abendprogramm. 20: Aus Kaunas. 20.35: Pressechau. 20.55: Für Schützen.
- Königsberg (Welle 223). 6: Musik für Frühlingsfeier. 6.30: Frühlingsfeier. 8: Abend. 8.30: Musik am Morgen. 12: Mittagskonzert. 14.15: Schallplattenplauderei. 15: Unterhaltungsmusik. 16: Aus dem Bayreuther Festspielhaus „Lohengrin“, Oper in drei Akten von Richard Wagner. In der Pause 17.10: Eremitage (Kleiner Kinderbogen). In der Pause 19.45: Besuch im Haus Mährin in dem Festspielhaus Bayreuth. 20.30: Zeit, Wetter, Nachrichten. 22.35: Wir tanzen in den Sonntag.
- Deutschlandsender (Welle 1571). 6.30: Frühlingsfeier. 10.30: Frühlingsfeier Kindergarten. 12: Mittagskonzert. 14: Allelei. 15.10: Zur Unterhaltung. 16: „Lohengrin“. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 23: Tanzmusik.
- Alle übrigen deutschen Sender übertragen ebenfalls um 16 Uhr die Oper „Lohengrin“ aus Bayreuth und beginnen um etwa 22.30 Uhr mit Tanzmusik.
- Wien (Welle 507). 20: Einfontkonzert. 22.40: Schallplatten.
- Veromünster (Welle 540). 19.25: Mandolinen. 19.55: Volksmäßige Stunde. 22.30: Tanzplatten.
- Stockholm (Welle 426). 19.30: Kabarett. 20.45: Alte Tanzmusik. 22: Moderne Tanzmusik.
- Warschau (Welle 1339). 21.05: Leichte Musik.

... und für Sonntag

- Kaunas (Welle 1935). 9.15: Gottesdienst. 18.30: Zeit, Wetter, Programm. 18.35: Briefkasten. 18.50: Schallplatten. 19.20: Für das Heer. 19.50: Schallplatten. 20: Für Schützen. 20.30: Schallplatten. 21.15: Sport. 21.35: Eila. 21.40: Tanzmusik.
- Memel (Welle 531). 9.30: Gottesdienst. 14.15: Schallplatten. 18.30: Aus Kaunas. 20: Santara-Junk. 20.25: Sport. 20.30: Aus Kaunas. 21.20: Politische Wochenschau. 21.35: Aus Kaunas.
- Königsberg (Welle 223). 6: Hafenkonzert. 8: Hörspiel. 8.30: Schallplatten. 9.15: Evangelische Morgenfeier. 10: Jugend-Morgenfeier. 10.30: Ferienfreuden in der Stadt. 11: Großer Preis von Deutschland auf dem Nürnbergring. 11.30: Bunter Blumenstrauch in Wort und Lied. 12: Mittagskonzert. 14: Schach. 14.30: Kurzwel. 15: Funkberichte vom Großen Preis von Deutschland. 15.30: Zwischenspiel. 16: Nachmittagskonzert. 18: Hausmusik. 18.40: Soldatenstunde. 20: Musikalischer Atlas. 22.20: Funkberichte. 22.40: Unterhaltungs- und Tanzmusik.
- Deutschlandsender (Welle 1571). 6: Bremer Hafenkonzert. 8: Kleine Schallplattenmusik. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10.45: Opernmelodien. 11.30: Vom Großen Preis von Deutschland. 12: Mittagskonzert. 14: Märchenpiel. 15.30: Ballettmusiken. 16: Nachmittagskonzert. 18: Schöne Melodien. 20: „Far und Zimmermann“, Volksoper. 22.30: Tanzmusik.
- Berlin (Welle 357). 19.20: Buntes Allerlei. 20: Mit Geigen und Trompeten. 22.30: Wir bitten zum Tanz.
- Breslau (Welle 316). 18.30: Heitere Volksmusik. 20: Bunter Abend. 22.30: Wir bitten zum Tanz.
- Hamburg (Welle 332). 19: Schallplatten. 20: Sommer-nacht am Meer. 22.30: Tanzmusik.
- Leipzig (Welle 382). 19: Egerländer Bilderbuch. 20.10: Unterhaltungskonzert. 22.30: Wir bitten zum Tanz.
- München (Welle 405). 20: Das alte Lied. 22.30: Barnabas von Cécay spielt.
- Oslo (Welle 456). 19: Männerchor. 20: Mit Geigen und Trompeten. 20.45: Lustiger Tanz.
- Wien (Welle 507). 19.40: Orchesterkonzert. 20.35: Domkonzert aus Salzburg. 21.45: Aus Oper und Konzertsaal. 22.45: Abendkonzert.
- Veromünster (Welle 540). 19.30: Schallplatten. 20: Romantische Musik. 21.35: Tanzplatten.
- Stockholm (Welle 426). 19.50: Unterhaltungskonzert. 22: Schallplatten.
- Warschau (Welle 1339). 20: Schallplatten. 22: Violin- und Klaviermusik. 22.30: Lieber von Schumann.

ihnen wurden etwa 500 Exemplare der oben erwähnten Zeitschrift gefunden und beschlagnahmt.

Roß- und Superphosphat für Memel

Nachdem erst vor einigen Tagen der schwedische Dampfer „Calabria“ etwa 2000 Tonnen nordafrikanischen Roßphosphat in Memel gelöscht hat, kam am Donnerstag nachmittag der Svenka Lloyd-Dampfer „Gothia“ mit 1800 Tonnen Roßphosphat in den Memeler Hafen ein. Das Schiff hat die Ladung ebenfalls im nordafrikanischen Hafen Vona eingenommen. Der Roßphosphat ist für die Union-Fabrik bestimmt. Nach Ableichterung von 500 Tonnen im neuen Hafenbecken wird der Dampfer Freitagabend durch die Dange nach der Union-Fabrik fahren, um dort die Restladung zu löschen.

Am Freitag früh traf mit einer Ladung von 2032 Tonnen Superphosphat der dänische Dampfer „Grete“ von London ein. Die Ladung, die zum größten Teil für die „Lietus“ bestimmt ist, wird im Winterhafen in Waggons gelöscht. Da der Dampfer sonst Früchte vom Mittelmeer nach den Nordseehäfen befördert, trägt er einen weißen Anstrich.

Reinhaltung der Straßen unserer Stadt

Die Stadtpolizeiverwaltung schreibt uns: Es kommt immer wieder vor, daß Klagen über Unsauberkeit auf Straßen hier eingehen. Diese Klagen sind nicht unberechtigt. Es ist von uns oft die Beobachtung gemacht worden, daß die zur Straßenreinigung verpflichteten Hauseigentümer vielfach der irriren Ansicht sind, es genüge, wenn die Straße an den durch Polizeiverordnung festgesetzten Reinigungstagen gesäubert wird. Es wird dabei übersehen, daß die fragliche Polizeivorschrift ausdrücklich besagt, daß die Straßen außer an den festgesetzten Tagen auch sonst, und zwar unaufgefordert, zu säubern sind, wenn der Zustand der Straßen und Plätze es verlangt. Es ist unbedingt erforderlich, daß jeder Hauseigentümer sich nach dieser Bestimmung richtet. Zur Sauberhaltung der Straßen ist es auch unbedingt erforderlich, daß die Höfe stets sauber gehalten werden, sonst werden die Straßen bei den hier herrschenden starken Winden sogleich wieder verschmutzt. Die Polizeiverwaltung wird in Zukunft unweigerlich Straf- und Zwangsmahnahmen anwenden, wenn Lässigkeit in der Straßen- und Hofreinigung festgestellt wird. Auch die Ausführung der Straßenreinigung geschieht nicht immer und

überall den Vorschriften entsprechend. An den festgesetzten Reinigungstagen müssen die Straßen, ganz gleich, ob sie in den Vormittagsstunden schon einmal gereinigt worden sind, am Nachmittag gereinigt werden. Ferner muß bei trockener Witterung zur Verhinderung der Staubentwicklung bei Vor-nahme der Reinigung gesprengt werden. Auch diese Bestimmung wird selten beachtet.

Viel zur Erhaltung der Sauberkeit in den Straßen könnten aber die Fußgänger wie Fahrzeuglenker beitragen. Es kommt sehr häufig vor, daß Fußgänger Papier, leere Zigarettenschachteln, Streichholzschachteln und andere Gegenstände, für die sie keine Verwendung haben, anstatt in die an zahlreichen Stellen der Stadt angebrachten Papierkörbe, einfach auf die Straße werfen. Auch die Fahrzeuglenker achten viel zu wenig auf ordnungsmäßige Befestigung ihrer Fahrzeugladungen. Stroh, Heu, selbst Kehlrit und Dung, wird von den Fahrzeugen nur zu oft auf die Straße verstreut. Die Polizei-beamten werden in Zukunft mehr als bisher ihr Augenmerk auf die Erhaltung der Sauberkeit in den Straßen richten. Uebertretungen werden wie unmaßgeblich bestraft.

Wolkenbruchartiger Regen

In der Nacht gab es Gewitter

Wer hat es in dieser Nacht gehört? So gegen drei Uhr morgens zog über Memel ein heftiges Gewitter dahin, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war. Über eine halbe Stunde donnerte es in unmittelbarer Nähe der Stadt, und dazu gingen stöße weise immer neue Regenschauer mit erheblicher Wucht nieder. Mit dem Abziehen des Gewitters nahm auch der Regen ab, doch kam es bis in die vorgefrittenen Morgenstunden zu weiteren einmal mehr, einmal weniger starken Güssen.

Schon am Donnerstag nachmittag begann der Witterungsumschlag vom schönen und warmen Sommerwetter auf Regen und Bewölkung, und gegen 6 Uhr prasselte ein Wolkenbruch von fast hagelartiger Härte über unsere Stadt nieder. Später, nach 7 Uhr, fielen dann nur noch einige Tropfen.

Am Freitag vormittag klärte sich der Himmel schnell auf, und bald schien wieder die Sonne. Hoffentlich hält nun die trodene Witterung bis zur Beendigung der Ernte an, denn der Roggen ist schon zum größten Teil geschneitten und steht in Hocken auf den Feldern.

* **Radioübertragungen.** In einer Abänderung des Tarifs für die Einrichtung und die Benutzung von Telefonleitungen für Radioübertragungen heißt es: „Für die Benutzung von Fernleitungen für Radioübertragungen werden an Werktagen von 17 bis 8 Uhr, dagegen an Sonntagen die ganzen 24 Stunden über für die erste Stunde erhoben, falls die Entfernung zwischen den Telephonämtern

beträgt: bis zu 50 Kilometer einschließlich 8 Lit, von 50 bis zu 100 Kilometer einschließlich 4 Lit, von 100 bis zu 200 Kilometer einschließlich 6 Lit, mehr als 200 Kilometer einschließlich 8 Lit, für jede weiteren 15 Minuten oder einen Teil davon wird 1/4 der für 1 Stunde festgesetzten Gebühr erhoben. Für die Benutzung von Leitungen für diesen Zweck zu einer anderen Zeit wird eine Gebühr wie für gewöhnliche Telefongespräche erhoben.“

Erhöhung des Vorschusses für Baconschweine

Bisher erhielten die Besitzer bei der Abfertigung von Baconschweinen nur 55 Lit Vorschuß. Von dieser Woche ab ist der Vorschuß um 5 Lit je Schwein erhöht worden, so daß die Landwirte bei Abfertigung von Baconschweinen für jedes Tier 60 Lit Vorschuß erhalten.

Standesamt der Stadt Memel vom 23. Juli 1937

Aufgaben: Tischlergeselle John Joseph Fischer mit Kontoristin Anna Hedwig Weinsten, beide von hier. Seesteuermann Johannes Wilhelm Kofahl von Altona mit Marta Gertrude Grubn, ohne Beruf, von hier. Friseur Richard Karl Kehler von hier mit Bestירתochter Anna Marta Meyer von Szagaten.

Eheschließung: Arbeiter Kurt Heinrich Raubitski von hier mit Maria Mierwaldt, ohne Beruf, von Wilkmeden, Kreis Heydeckung.

Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Jonas Erikla von hier. Eine Tochter: dem Besitzer Juozapas Jonuzis von Rudgalviai, Kr. Kretinga.

Heydeckung, 23. Juli

Stutenaufnahmen und Füllenbrennen

Am Donnerstag fanden auf dem Gutshof in Heydeckung die diesjährige von der Landwirtschaftskammer veranstaltete Stutenaufnahme und das Füllenbrennen für den Kreis Heydeckung statt. Es wurde eine Anzahl Stuten ins Pferdestammbuch sowie auch ins Pferdebüch aufgenommen. Ferner wurden etwa 25 Saugfüllen, deren Abstammung den Vorschriften entsprach, mit dem Schenkelbrand versehen.

* **Die Wiederinstandsetzungsarbeiten an der Fritz-August-Brücke** sind inzwischen soweit vorge-schritten, daß der Verkehr über die Brücke zum Rabenwald am Sonntag in vollem Umfang wieder aufgenommen werden kann. Die Brücke ist in allen Teilen, einschließlich der Grundpfeiler, die aus starken Eichenstämmen bestehen, vollständig erneuert worden. Die Bauausführung lag in den Händen des Bauunternehmers Redweil.

Memel begrüßte die „Manligheten“

Das schwedische Kriegsschiff pünktlich eingelaufen

Obwohl es am Freitag vormittag wetterwendisch wie im April war — einmal schien die Sonne heiß vom Himmel, und ein anderes Mal fielen dicke Tropfen aus den dunklen Wolken —, hatte sich schon eine halbe Stunde vor der bekanntgegebenen Ankunftszeit des schwedischen Panzerschiffes „Manligheten“ auf dem Fahrgastkai am neuen Hafenbecken eine stattliche Menschenmenge angeammelt, die bis 10 Uhr zu einer riesigen Schar anwuchs und sich hinter den polizeilichen Absperungen drängte. Auch auf den weiter ab liegenden Baumstämmen, die sich dort zu hohen Bergen türmen, standen die Menschen aufgestaffelt wie auf Zuschauertribünen. Kurz vor zehn Uhr begannen draußen zwischen den Molen die Salutbatterien auf beiden Seiten zu donnern. Auf dem Fahnenmast der Nordermole war die litauische Fahne gesetzt. Der entgegenge-fahrene Ostendampfer hatte inzwischen schon den

Lotzen an Bord gegeben, und auch der Donnerstag nachmittag mit der „Maricholin“ eingetroffene Marineattaché für die baltischen Staaten, Kapitän zur See Nordgreen, hatte sich mit dem litauischen Verbindungsoffizier an Bord des Kriegsschiffes begeben.

In langsamer Fahrt kam die „Manligheten“ durch das Tief, ging an den Tank- und Hafenanlagen vorbei und machte schließlich am Fahrgastkai, wo die schwedischen und litauischen Farben nebst der Hafens-fahne wehten, fest. Hier hatte eine Ehrenkompanie mit der Militärkapelle Aufstellung genommen. Ferner standen hier die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen der stellvertretende Chef des Protokolls im Außenministerium Laucenicus, der Vertreter des Gouverneurs, Gouvernementsrat Semius, der Kommandant des Memelgebiets, Oberst Viornonas, der Oberst im Generalkommando Cernius der Garnison-

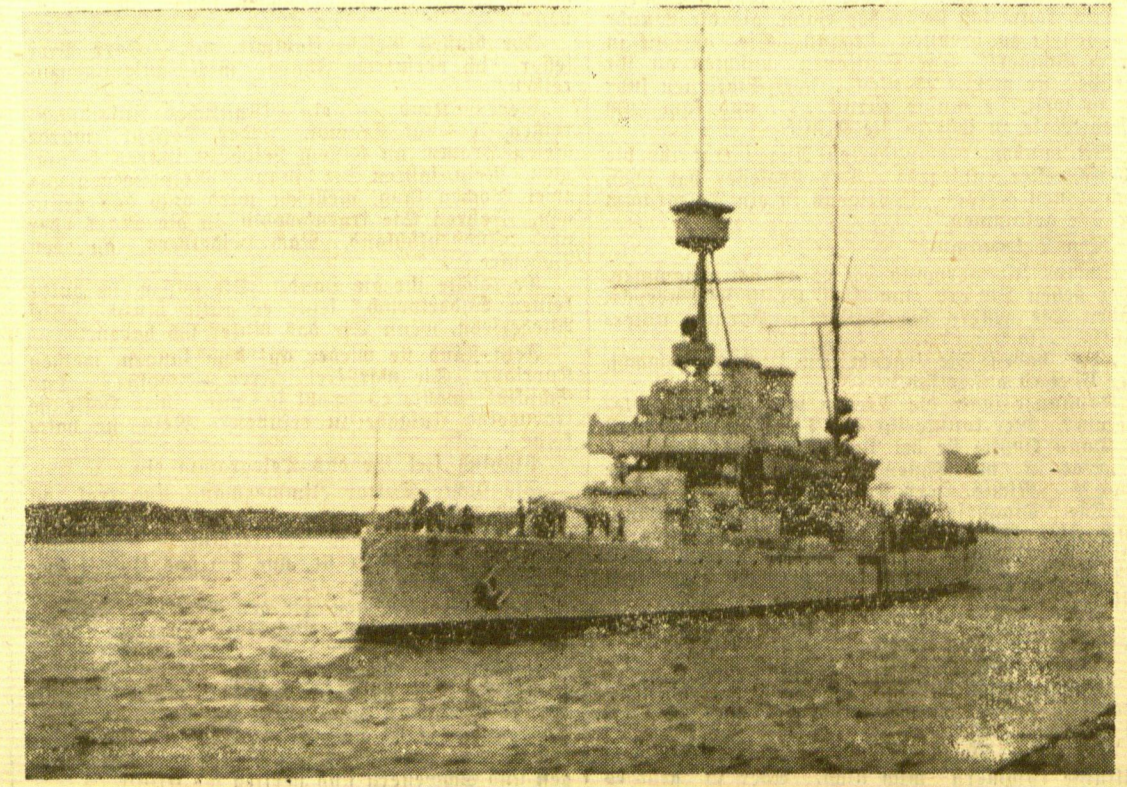
älteste Oberst Lansforonskis, der stellvertretende Vorsitzende der Hafendirektion Widding, der Präsident des Direktoriums des Memelgebiets Baldschus und Bürgermeister Schulz. Von schwedischer Seite waren der schwedische Geschäftsträger in Litauen, Wefting, der aus Kaunas zum Empfang nach Memel gekommen war, und der schwedische Ehrenkon-sul in Memel, Wiese, erschienen.

Nachdem die „Manligheten“ festgemacht hatte — die schwedischen Matrosen fielen bei dem Landungs-mandöver durch ihre hellblauen Anzüge und die weißen Mützen auf —, stellten sich die Matrosen auf einen schrillen Pfiff aus der Bootsmannspeife in zwei Paraderennen auf. Die litauische Militär-kapelle begann den Präsentiermarsch zu spielen, und der Kommandeur des Schiffes, Fregattenkapitän Weinberg, ging mit dem Marineattaché Nordgreen und dem litauischen Verbindungsoffizier von Bord. Dann verstummte im Augenblick die Musik und die Ehrengäste begrüßten den schwe-dischen Gast. Dann präsentierte die Ehren-kompanie, und die schwedischen Gäste schrit-ten grüßend die Paraderennen ab, um vor der Front grüßend zu verbarren, während die schwe-dische und die litauische Nationalhymne erklangen.

Nach der Begrüßung nahmen die Ehrengäste auf der Abfahrtstraße neben der Zollhalle Aufstellung, während die Musikkapelle einschwenkte und der Ehrenkompanie voranschritt. Erst als das Militär abmarschiert war, begann die Abfahrt der Ehrengäste. Im Laufe des Vormittags stattete die Schiffsführung den örtlichen Behörden Besuche ab, worauf mittags die Gegenbesuche auf dem Schiff erfolgten. Bis zu der am Sonntag erfolgenden Abfahrt des Kriegsschiffes wird sich dann das vorgesehene Programm abwickeln. Heute um 2.30 Uhr nachmittags gibt der Chef der 3. Infanterie-Division, Oberst im Generalstab Cernius, den Gästen ein Frühstück im Viktoria-Hotel. Um 7 Uhr abends findet für die Unteroffiziere und Mannschaften des Schiffes ein Empfang durch die Unteroffiziere der Garnison im Café Metropol statt. Um 10 Uhr abends gibt der Gouverneur der Schiffsführung und den Offizieren einen Empfang.

Am Sonnabend um 10 Uhr vormittags macht die Schiffsführung einen Ausflug nach Nidden und um 12 Uhr gibt der Vertreter des Außenministeriums in Nidden ein Frühstück. Um 5 Uhr nachmittags, nach der Rückkehr von Nidden, gibt die Schiffsführung an Bord des Panzerschiffes einen Tee, den sich um 9 Uhr ein Essen an Bord anschließt.

Am Sonntag um 1 Uhr geben das Direktorium und der Magistrat ein gemeinsames Frühstück für die schwedischen Gäste, und um 5 Uhr nachmittags wird der schwedische Ehrenkon-sul Wiese einen Tee in seiner Wohnung geben. In der Zeit von 20—22 Uhr werden dann auf dem Schiff die Abschieds-festlichkeiten stattfinden.



Das schwedische Panzerschiff „Manligheten“ kurz vor dem Festmachen im Memeler Hafen

Die verlorene Kompanie

Erinnerungen eines britischen Offiziers aus Indien

(Die Fortsetzung*)

„Gestatten der Herr Oberst“, ließ sich Binns vernehmen, „daß ich bei Graven bleibe.“

Der Oberst grinste höchst belustigt. Ich übrigens auch. Seit Barney Binns nämlich die Maschinengewehre kommandierte, sprach er Strong immer mit dem vorchriftsmäßigen, militärischen Titel an und niemals mehr mit dem zivilen „Herr Strong“.

Binns durfte bei mir bleiben. Wir sahen der Kompanie nach, die sich in einem Hohlweg den Berg hinaufarbeitete und dann machten wir uns an unsere trübe Arbeit.

Wir hatten für zwei Tage Verpflegung und Munition genügend. Die zwei schweren und das leichte Maschinengewehr hatte Binns natürlich unter sich. Mit Oberst Strong war verabredet, daß wir ungefähr bei Halbtag, etwa fünf Stunden von hier entfernt, wieder zur Kompanie stoßen würden.

Mein Zug ging ans Werk und schufte ehrlich und als die Dämmerung hereinbrach, hatte wir alle Opfer begraben. Es waren viele Frauen und Kinder dabei und unsere Wut auf Lenhai kamte keine Grenzen.

In der Nacht wollte ich nicht marschieren. Deshalb legte ich meinen Zug in das einzige Gebäude des Dorfes, das vom Brand unversehrt geblieben war. Es war das Wohnhaus des ermordeten Khans, lag auf einer kleinen Anhöhe, war aus Feldsteinen errichtet und hatte ringsherum eine Mauer mit Schießscharten.

Binns und ich legten uns zufrieden schlafen. Die Posten waren aufgestellt. Wir hatten gegessen und getrunken. Die Mannschaften hatten ihre Lieber gesungen und das war ein Zeichen, daß sie mit sich, mit der Kompanie und mit der ganzen Welt zufrieden und einverstanden waren.

Aber wir mochten noch nicht lange die Augen geschlossen haben, da fuhren wir schon wieder hoch. Draußen im Hof hörten wir Stimmenlärm und dann fielen einige Schüsse.

„Wunderbar!“ Ichrie der immer unternehmungslustige Binns, hüpfte von seiner Liegestatt herunter, rannte an die Fensteröffnung und brüllte hinaus: „An die Maschinengewehre!“

Als wir in den Hof kamen, war alles soweit in Ordnung. Sämtliche Leute standen genau dort, wohin sie eingeteilt worden waren. Auf dem flachen Dach waren die Maschinengewehre aufgestellt und befehlsgemäß hinter einem Wall aus Erde gegen Sicht getarnt.

Ich war zufrieden. Ich konnte mich auf meinen braven Zug verlassen.

Ich rief nach meinen Unteroffizieren und erkundigte mich, was los war. Aber ich hatte kaum meinen Mund geöffnet, da hörte ich wieder Schüsse von draußen und zwar ganz aus der Nähe.

Binns und ich kletterten schleunigst auf das Dach, warfen uns hinter eine der Erddeckungen und dann

sahen wir allerdings sofort, was los war. Wohin wir auch blickten, sahen wir kleine Stiehlämmchen. Dunkle Gestalten huschten wie Schatten vor der Mauer hin und her.

„Paß auf, was ich dir sage“, sagte Binns kampflustig, „Lenhai ist zurückgekommen und treibt seine Späße mit uns.“

„Laß ihn“, antwortete ich gelassen, „geben wir ihnen zuerst mal eine Dusche.“

Binns kroch noch rechts und ich nach links und jeder legte sich hinter eines der schweren Maschinengewehre. Ich nahm den hinteren Halbfreis, Binns den vorderen, und als ich den Arm hochstreckte, begannen die Gewehre zu sprechen.

Ich schätzte die Kerle draußen auf einige hundert Mann. Nun, auch wenn es mehr sein sollten, wir konnten es hier einige Zeit aushalten.

Als wir eine Feuerpause machten, sagte eine hebbende Stimme hinter mir: „Kuch dar nahin hai!“ Ich warf einen Blick zurück und sah den alten Mann hinter mir lauern, er grinste über das ganze Gesicht und packte mit beiden Händen auf dem Patronenstreifen herum, der aus dem Munitionskasten gerollt und bereit lag.

„Kuch dar nahin hai!“ — „Kein Grund zur Angst!“

Kein, einen Grund zur Angst gab es wohl kaum. Wir verbrachten diese Nacht zwischen Aufpassen, Dösen und gelegentlichen Feuerüberfällen in der Dusch. Immer wieder sahen wir die Stiehlämmchen aufblitzen, aber je näher der Morgen kam, desto seltener und vereinzelter wurden sie.

Als die Sonne aufging, sahen wir einige Dutzend Gefallener vor der Mauer liegen. Also war es doch ernst gewesen, als wir angenommen hatten.

„Schön war das!“ meinte Binns. „Seid ihr Schriftsteller eigentlich alle so blutdürstig?“ fragte ich ihn, „oder bist du am Ende ein verkappter amerikanischer General?“

„Glaubst du, unsere Generale sind blutdürstig?“ fragte er misstrauisch zurück. „Die sind gar nicht blutdürstig und Schriftsteller im allgemeinen auch nicht. Aber... ich weiß nicht, wie ich dir das erklären soll... Es macht mir so'n verdammten Spaß, Digger... und wenn ich mal wieder nach Hause komme, kaufe ich mir 'n paar tausend Zinnsoldaten und 'n paar Weiskanonen und wenn das Wochenende kommt, schleife ich mich ein und spiele damit.“

„Ganz hübsch“, sagte ich, „und jetzt wollen wir mal zwei Zinnsoldaten zu Strong schicken und ihm melden, daß wir hier in der Tinte sitzen. Denn du darfst dir nicht vorstellen, daß ich unter solchen niedrigen Umständen mit meinen paar Männchen abmarschiere. Werde also zwei Mann wegschicken...“

„Schon geschehen!“ antwortete Binns.

„Was ist schon geschehen?“ fragte ich verblüfft.

Zwei Mann sind weg“, grinste Binns, „ich habe mir erlaubt... sozusagen irregulär erlaubt natürlich... heute Nacht zwei Mann wegschicken... mit 'ner pikanten Meldung in Rundschrift sogar... als Unterschrift: im Auftrage des Kapitäns: Binns. Den beiden Männern habe ich übrigens unsere Po-

ns mitgegeben, sie kommen schneller vorwärts, weißt du. Ich brachte sie sogar selber durch den Rummel, sind wahrscheinlich durchgekommen...“

Ich sah den Feldherrn durchdringend an. „Was hast du alles gemacht?“ fragte ich dann mit gekünstelter Neugierde. „Du hast auf eigene Faust zwei meiner Männer wegschickt und mir nichts davon gemeldet? Du hast die Meldung selber abgefaßt und sie mir nicht gezeigt? Dann hast du den Leuten unsere beiden eigenen Ponys mitgegeben und wir können von jetzt ab zu Fuß laufen, nicht wahr? Und dann bist du noch selber ohne meine Erlaubnis mit den beiden hinausgegangen und hast sie auf den Weg gebracht? Großartig! Schöne Wirtshaft! Weißt du Unglücklicher, daß eine dieser Tassaßen schon genügt, um dir einen Rüssel ersten Ranges von jedem Vorgesetzten einzubringen?“

„Ich will ja keinen Rüssel“, antwortete Binns heiter, sondern will wissen, ob es richtig von mir war oder nicht.“

„Natürlich war es richtig!“ brüllte ich ihn wütend an. „Goldrichtig sogar! Aber so etwas mußt du doch wissen, zum Teufel!“

„Ich habe es dir doch soeben mitgeteilt!“ sagte Binns harmlos.

„Ich muß so etwas aber vorher wissen“, teilte ich ihm meinerseits milde mit.

„Warum denn?“

„Wenn ich nämlich auf den Einfall gekommen wäre, auch zwei Mann wegzuschicken, wären jetzt vier Mann fort und Oberst Strong würde zwei Meldungen erhalten und denken, wir hätten einen sitzen. Deshalb muß ich so etwas vorher wissen, mein lieber Junge.“

„Natürlich, aber du darfst nicht denken, ich hätte dir Schwierigkeiten machen wollen, lieber Digger, im Gegenteil, ich dachte...“

Ich machte eine Handbewegung: „Laß es jetzt sein. Hoffentlich kommen sie durch und das ist die Hauptplache vorläufig.“

Dann holte ich meine Unteroffiziere zusammen. Ich hatte deren fünf. Es waren baumlange Gestalten und ich muß zugeben, daß sie ein bißchen nach Karikaturen aussahen mit ihren allzudünnen Beinchen. Dafür aber hatten sie ganz ordentliche Brustkästen und auf diesen Brustkästen trug einer wie der andere eine ganz anständige Ordensreihe. Es waren Männer, die in allen Himmelsrichtungen Indiens gekämpft hatten. Jeder von ihnen konnte seine Narben aus diesen Kämpfen aufweisen. Jeder von ihnen wäre, hätte er sich mit dem „zivilen Leben“ begnügt, am Galgen geendet. Es tut mir leid, sie waren so. Die Menschenjäger-Kompanie hatte anderes Material nicht zur Verfügung. Sie brauchte auch gar kein anderes Material. Sie wollte auch gar kein anderes.

„Seid sparsam mit allen euren Lebensmitteln, meine Freunde“, redete ich die fünf Unterführer an, „denn wir haben nicht viel und können uns zur Zeit keine besorgen. Das wird euch aufgefallen sein, nicht wahr? Am besten ist es, wenn ihr aufpaßt, daß jeder Mann seine Ration in vier Teile teilt, seine



„Und nun, meine Herrschaften, wird der Böse ein Stück Zucker aus dem Munde der Miß Stella nehmen. Hundert Lit demjenigen, der dieses Kunststück fertigbekommt!“

Stimme aus dem Publikum: „Hier ich, aber entfernen Sie den Löwen!“

Tage ration nämlich. So daß eine Ration für vier Tage reicht. Bis dahin sind wir dann vielleicht, wenn Sahib-Oberst es will, weg von hier. Es kann sein, daß Sahib-Oberst in einigen Stunden da ist und es kann sein, daß er erst in einigen Tagen kommt und es kann auch sein, daß er überhaupt nicht kommt. Das weiß ich nicht und das wißt ihr nicht, das weiß nur Allah. Seid auch sparsam mit den Patronen, meine Lieben, paßt auf, daß nicht blindlings drauflosgeknallt wird. Nur mit einem seid nicht sparsam, wenn es so weit ist, nämlich mit euern Bajonetten und euern Messern. Und nun geht hin, sagt das alles euern Leuten, seid klug und tapfer.“

Say, der Dienstälteste der Unteroffiziere, äßerte.

„Say, sag's schon, mein Alter.“

„Sahib-Kapitän, wir haben sehr wenig Wasser.“

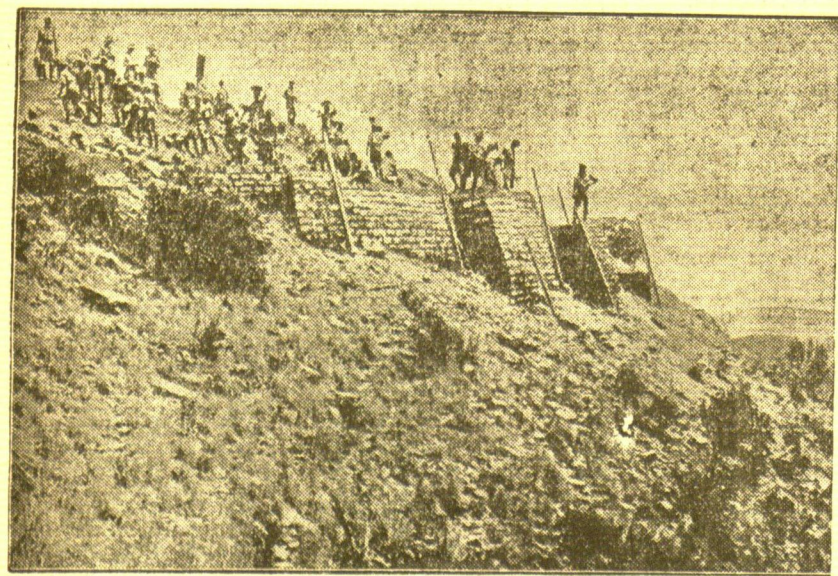
„Ach, dachte ich, da war er ja wieder einmal, dieser Jahrtausende alte historische Satz aller Kolonialkriege. Und es war wirklich nicht das erste Mal, daß meine Ohren ihn hörten. Ich wußte aber auch, daß kein anderer Satz so verhängnisvoll war, wie dieser. War der Proviant zu Ende, gab die Vorsehung immer wieder Gelegenheit, in der Landschaft etwas zu finden, sei es ein Tier, das zur Strecke gebracht wurde, sei es in Gottes Namen irgend eine Wurzel oder eine Baumfrucht, oder wenn es auch das nicht mehr gab, man fand immer etwas zum Kaufen. Goh es keine Munition mehr, in drei Teufels Namen, zum letzten Kampf hatte man immer noch das Bajonett oder das Messer oder, wenn es ganz zu Ende ging, die Faust. Aber wenn es kein Wasser mehr gab...“

Ich ließ unverzüglich die nur noch halbvollen Wasserbeutel zusammenholen.

Sie wurden im Schatten aufgehängt und eine Wache davorgestellt.

Die Wache bekam einen höchst einfachen Befehl: „Wer auf zwei Schritte diesen Wasserbeutel zu nahe kommt, den schießt du nieder. Ich, der Sahib-Kapitän, befehle dir das, und wenn es dein Bruder ist.“

(Wird fortgesetzt)



Immer noch Kämpfe in Bazaristan

In der Sturmrede im Nordwesten Indiens haben die englischen Truppen immer noch große Mühe, den vom Fall von Pi angesetztsten Aufstand niederzuschlagen. Hier auf unserem Bilde sieht man englische Truppen damit beschäftigt, eine Befestigungsanlage in der Nähe von Zblance Spurt zu bauen.



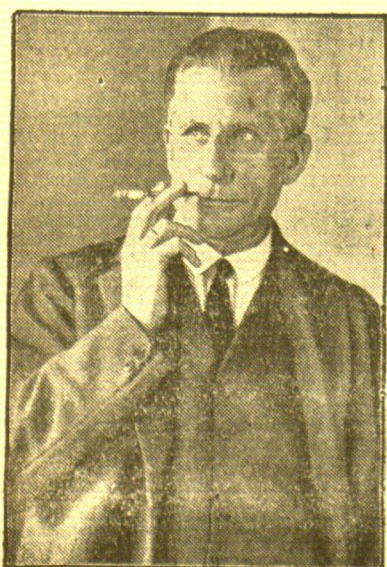
Deutsche Arbeitsdienstführer in Bulgarien

Einige Führer des Reichsarbeitsdienstes sind zu einem Besuch des bulgarischen Arbeitsdienstes in Sofia eingetroffen. Auf dem Goldenfriedhof wurde in feierlicher Weise ein Kranz niedergelegt; anschließend daran fand der Vorbeimarsch einer Ehrenkompanie statt.

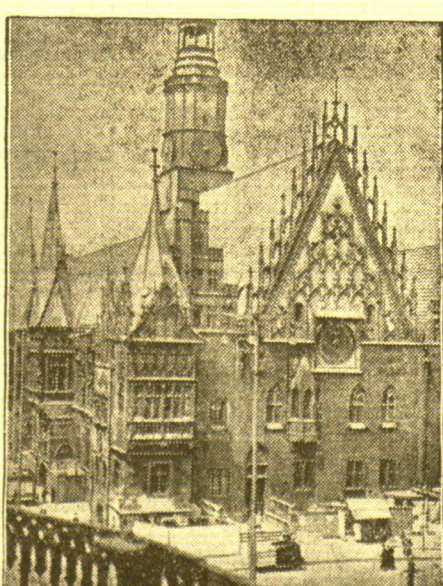
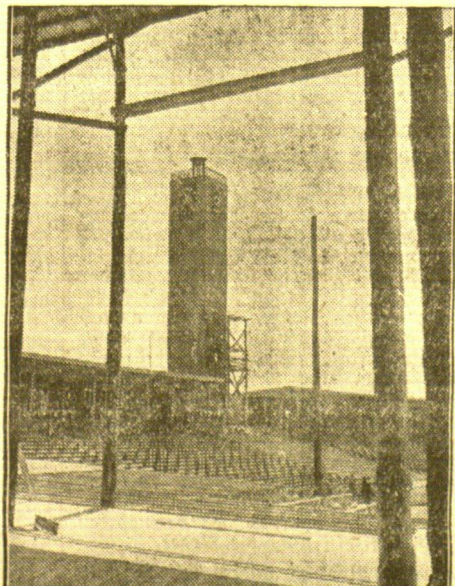


Die Ernennung Fenyuhshiangs

Wie aus Schanghai berichtet wird, hat Marschall Tschiangkaiſchek den „christlichen“ General Fenyuhshiang zum Oberkommandierenden aller chinesischen Truppen in Nordchina ernannt. Marschall Schanghailiang wird das Kommando über einen Teil seiner früheren Truppen übernehmen und Marschall Fenyuh unterstellt. Im Falle eines Krieges wird der Oberbefehl von Tschiangkaiſchek selbst übernommen werden.



Zum 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau. Der Dirigent der größten Veranstaltung beim 12. Deutschen Sängerbundesfest in Breslau, der Deutschen Reichsbünde, an der 500 000 Menschen teilnehmen, ist der bekannte Breslauer Kapellmeister Vehr (links). Mitte: Ein Blick vom Podium, auf dem die 40 000 Sänger singen werden, auf den soeben fertiggestellten Glockenturm der Schlefier-Kampfbahn des Hermann-Göring-Stadions. — Rechts: Das mittelalterliche Rathaus in Breslau, das als Wahrzeichen der Feststadt zu den schönsten gotischen Bauwerken Deutschlands zählt.



Bildtelegramm aus Rom — Die Aufbahrung Marconis Die Aufbahrung des in der Nacht zum Dienstag verstorbenen Erfinders Marconi in der italienischen Akademie in Rom.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Entschlafenen spreche ich hiermit allen, allen meinen innigsten Dank aus; insbesondere Herrn Pfarrer **Blaesner**, Herrn Lindemann, Herrn Rasche, und den Arbeitskameraden.

Helene Behrendt

Alter Sandkrug
Jeden Sonnabend
Operetten- u. Tanz-Musik
Letzte Fährde ab Sandkrug 12 Uhr

● **Frottier-Handtücher**
● **Bademantelstoffe**
● **Damenseidenstrümpfe**
● **L. Gidansky, Hohe Str. 21**

Wir empfehlen:
Fruchtpressen Stk. 8,75
Kirschentferner ... Stk. 1,50
Fenstergaze
in allen Breiten, besonders billig auch für Wiederverkäufer.
Schrolowitz
Friedr.-Wilhelm-Str. 21

Lassauto
zum Ausflug für Sonntag, den 25. zu mieten gesucht
Wiesenstraße 27
1 Tr. rechts.
Tel. 2263

Wer möchte einfähr. **Mädchen** für einen annehmen? Meldungen bei **Frau Aschmies** Mühlenweg 10

Sie kaufen billig im Saison-Ausverkauf bei
Ch. Frack
Fr.-Wilh.-Str. 29/30

Sport- Angelgeräte
zu bekommen bei **„Abelsky“**
Memel, Hohe Str. 14
Telefon 46-14.

Verkäufe
1 transportablen **Kochherd** m. Bratofen, Wasserhähnen,
1 komplette **Badeeinrichtung** mit Wanne, Heizofen, Kessel zu verkaufen. Zu ertrag. an den Schaltern d. St.

Kurgarten Sandkrug
Sonnabend, den 24. Juli 1937, abends 8.30 Uhr
Letztes Symphonie-Konzert
des Staatl. Rundfunkorchesters unter Mitwirkung des Solisten der Staatsoper
Kipras Petrauskas
Es dirigiert Prof. **Balys Dvarionas**, Dirigent des Staatl. Rundfunkorchesters
Programm: Tschaikowsky: IV. Symphonie — Liszt: „Lasso“-Poeme
Muniuschko: Arie aus der Oper „Halka“, Solist Kipras Petrauskas — Wagner: Ouvertüre aus der Oper „Tannhäuser“
Eintrittskarten von 1—2 Lit. Schüler, Militär und Exkursionen 25 Cent. Vorverkauf am Konzerttag am Eingang

Das Geheimnis des Erfolges
von Konsul, Kuban, Kanklès ist guter Tabak
„BRAVOL“
einziges syndikatfreies Unternehmen der Tabakindustrie.

Junges Mädchen
kann sich melden.
Meyer
Bommels-Witte 183

Vermietungen
Frdl. möbl. Zimmer sep. vom 1. 8. zu vermieten. (8951)
Zimmermann
Rosenstraße Nr. 7 Hofgebäude.

Möbl. Zimmer
vermietet
Kupprat
Friedrichstraße 14

Sep. möbl. Zimmer
vom 1. 8. zu vermieten.
Thomasstr. 17 19
Eing. Gr. Wasserstr. 101 (links).

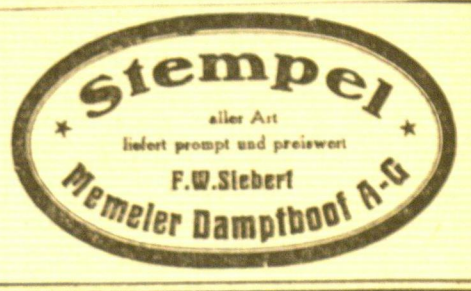
Der von **Zumeller** Lessom imgegebene **Laden**
m. gr. Schaufenster ist ab 1. 10. cr. zu vermieten.
Industrie- und Handelskammer Memel.

Stellen-Angebote
Gutes Mädchen
mit Kochkenntn. gef. Schwamenstr. 1 1 Treppe
1 tüchtiges Mädchen
mit Kochkenntnissen wird ab 1. 8. 37 gesucht
Frau A. Melkis
Simon-Dach-Str. 7
Junges Mädchen
das gleichzeitig auch lernen kann, für die Wirtschaft gesucht.
Podszus
Lottenstraße 7a

Kammer Tische
5 u. 8 1/2 Uhr
Sommerpreise / Erstaufführung
Boccaccio
Willy Fritsch, Hell Finkenzeller, Paul Kemp, Fita Benkhoff
Karneval
der erste Spielfilm der Ufa in natürlichen Farben
Wappertal
Capitol täglich 6 und 8 1/2 Uhr
Sommerpr. u. 1.-oh. 1.50, Kind. 50 Cent
Der neue Millionenfilm (Erstaufführung)
Der König der Frauen
50 Stars — — — — — 300 Girls
Belprogramm

Quittungsblocks
hält vorrätig
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Lebeling
gesucht
Gustav Kurschat
Neuer Markt 3



Wer „Conti“ fährt - fährt gut!
Continental Caoutchouc Export A.-G., Hannover
Vertreter: **R. Dippel**, Polangenstr. 30, Tel. 8164

Beginn am Sonnabend, d. 24. d. Mts.
Saison-Ausverkauf
Die Qualitäten haben das Wort
und die Preise ... sind **rücksichtslos herabgesetzt**
Hier einige Beispiele:
Damen-Garnitur (Hemdchen und Schläpfer) makortig mit Kunstseide durchwirkt, in hübsch Farb. 4⁹⁰
Kunstseid. Damen-Garnitur (Hemdchen und Schläpfer) elegante, feinfädige Ware in modernen lichtechten Farben 6⁷⁰
Nachthemde für Damen in hübscher Machart, aus guten Stoffen 3²⁵
Nachthemde für Herren aus guten Stoffen 5⁰⁰
Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide, in guten Qualität u. mod. Farb. Paar 2⁴⁵
Bade-Kappen zum Ausschuchen 1⁴⁵
Frottier-Handtücher in prima Qualität, echtfarbig Stück 1⁷⁵
Bademantel-Stoffe in guten Qualitäten, moderne Muster Meter 7⁹⁰
Bade-Mantel moderne Fasson, angefertigt aus guten Stoffen 21⁵⁰
Oberhemden in weiss, angestaubt **sehr billig!!!**
Wenn Stoffe ...
Anzug-, Paletot-, Damen-Mantel- und Completstoffe Bett- und Tischwäsche, Inletts
ist jeder Einkauf für Sie lohnend!
Auf Waren, die im Preise nicht besonders herabgesetzt sind
100 Sonder- 00 Rabatt
Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen Börsenstrasse und Kleine Börsenstrasse
Nehmen Sie bitte, ohne Verpflichtung zu kaufen, meine Angebote in Augenschein
Paul Cohn
früher Elbaum Nachf. Eckladen Börsenstr. 12

Kaufgesuche
Großer (8969) **Vogelfäfig** zu kaufen gesucht. Aufschrift m. Preis u. Größe unt. 4022 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Stachelöfen
Gut erhaltene, alte Stachelöfen zum Abbruch kauft jeden Polten von gleich oder später. Zuschr. bitte unter 4019 a. d. Abfertigungsst. d. Blatt.

Mietsgesuche
3a., kinderl. Ehepaar sucht 2-Zimmerwohn. per 1. 9. oder später. Zuschrift u. 4021 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Separat. (8950) möbl. Zimmer
m. Gaskochgelegenheit per 1. 8. bei guter Beschaltung gesucht. Zuschr. u. 4020 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Mädchen sucht Schlaffelle
od. Zimmer von 10. zu mieten. Zuschrift. unt. 4918 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Auto-Vermietungen
Haupt 4414
Smel 7-Str.-Almout.
E. Heldrich
Hauptstraße 25

Suche
Personal. Tausch-Kauf- u. Verkaufsgeschäfte nur mit der kleinen Anzeile im „Mem. Dampfboot“ Sie ist flink, billig und besorgt alles

Formulare zu Schiedsmanns-Attesten
hält vorrätig
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Deutsche Arbeitskräfte
für sämtliche Berufe, mit Kenntnis der beiden Landesprachen vermittelt die Arbeitsvermittlungsstelle der **„Deutschen Nachrichten“**
Wochenblatt des Deutschtums in Ostpreußen
Kaukas Ostauto Nr. 41 Nr. 2-30-60

Aktien, Zinsscheine Scheckhefte
fertigt in verschiedenartiger Ausführung

SAISON-AUSVERKAUF
F. L. C.
Bürg für Qualität
Beginn:
Montag, den 26. Juli 1937

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen eine Fülle preiswerter Angebote für gute Gebrauchswaren
F. Lass & Co
das große Fachgeschäft für sämtliche Textilwaren
gegründet 1858